



Informationen in Leichter Sprache

Partizipations-Fonds

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördert Projekte für Menschen mit Behinderung

Diese Information ist aus Mai 2024

Das **Bundesministerium für Arbeit und Soziales** wünscht sich:

Menschen mit Behinderung sollen überall mitbestimmen können.

Besonders wichtig ist das auch bei Entscheidungen.

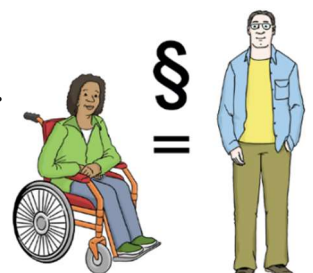
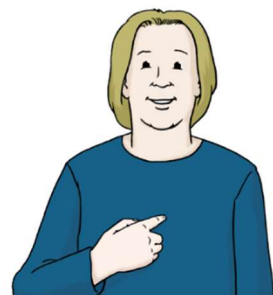
Zum Beispiel bei politischen Sachen.

Damit das so ist,

gibt das **Bundesministerium für Arbeit und Soziales**

Geld für Projekte und Angebote für Menschen mit Behinderung.

Dieses Geld kommt aus dem Partizipations-Fonds.



Ein Fonds ist Geld,
das für eine bestimmte Sache gedacht ist.

Fonds spricht man so aus: fo-w

Partizipation bedeutet: Mitmachen.

Im Text schreiben wir nur: Geld.

Weil das leichter zu lesen ist.

Das Geld soll dabei helfen:

Menschen mit Behinderung sollen überall mitbestimmen können.

Dazu sagt man manchmal auch: Partizipation.

Damit Menschen mit Behinderungen das schaffen können,
gibt das **Bundesministerium für Arbeit und Soziales** Geld.

Das Geld ist zum Beispiel für Gruppen von Menschen mit Behinderungen,
die Politikern erklären:

- Das ist wichtig für Menschen mit Behinderung.
- Das ist schlecht für Menschen mit Behinderungen.

Wer kann das Geld für die Projekte bekommen?

Das Geld ist vor allem für diese Verbände und Gruppen gedacht:

- Selbstvertreter-Organisationen

Selbstvertreter-Organisationen sind Verbände oder Gruppen.

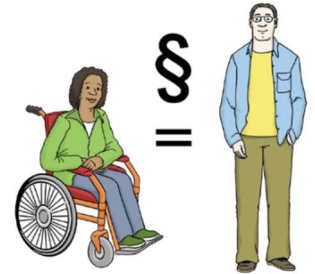
In diesen Verbänden oder Gruppen

haben die meisten Mitglieder eine Behinderung.



Oder die Verbände oder Gruppen werden von Menschen mit Behinderung geleitet.

- Verbände oder Organisationen die dieses Ziel haben:
 - Menschen mit einer Behinderung fördern.
 - Menschen mit einer Behinderung unterstützen, selbstbestimmt am Leben mitzumachen.



- Gruppen und Organisationen von Menschen die Angehörige mit einer Behinderung haben.

Zum Beispiel Eltern oder Freunde

- von Kindern mit Lernschwierigkeiten.
- von psychisch kranken Erwachsenen.
- von taubblinden Menschen.



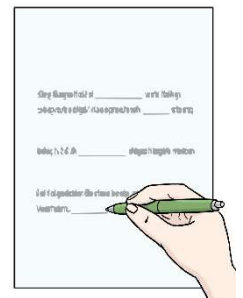
Wie bekommen die Verbände oder Gruppen das Geld?

Damit die Gruppen das Geld für ihr Angebot bekommen, müssen Sie einen Antrag stellen.

Den Antrag können Sie beim Förderportal von dem

Bundesministerium für Arbeit und Soziales ausfüllen.

Das Förderportal finden Sie auf dieser Internet-Seite: [Förderportal](#)



Haben Sie Fragen dazu?

Dann können Sie eine E-Mail an die

Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See schreiben.

Die ist für die Begleitung der Anträge zuständig.

Das ist die E-Mail-Adresse: partizipationsfonds@kbs.de



Sie können Ihre Fragen auch am Telefon stellen.

Das ist die Telefon-Nummer: 0 35 71 47 60 291



Das ist wichtig für Antragsteller

Antragsteller sind Menschen,

die einen Antrag für das Geld stellen wollen.

Startet Ihr Projekt nach dem 1. November 2024?

Dann müssen Sie den Antrag bis 7. August 2024 um 15.59 Uhr stellen.

Alle Anträge werden von einem Beirat geprüft.

Der Beirat besteht aus Vertretern von Verbänden von Menschen mit Behinderung.

Der Beirat macht Empfehlungen.

Das **Bundesministerium für Arbeit und Soziales** entscheidet,

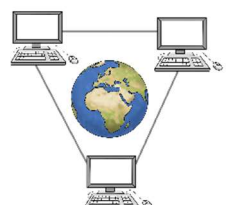
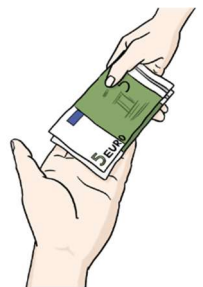
welche Projekte das Geld bekommen

Es wird dabei auf die Förder-Richtlinien geschaut.

Die Förder-Richtlinien sind ein Schriftstück.

Darin stehen zum Beispiel die Regeln für die Förderung.

Die Förder-Richtlinien können Sie hier lesen: [Förder-Richtlinie](#)



Die Förder-Richtlinien sind **nicht** in Leichter Sprache geschrieben.

Welche Projekte können das Geld für die Projekte nicht bekommen?

Manche Projekte können **kein** Geld bekommen.

Zum Beispiel:

- Sport-Projekte können **nicht** gefördert werden.
- Kommunale und regionale Projekte können **nicht** gefördert werden.

Kommunal bedeutet hier zum Beispiel:

Das Projekt ist von einer Gemeinde.

Regional bedeutet hier zum Beispiel:

Das Projekt ist auf einen bestimmten Ort festgelegt

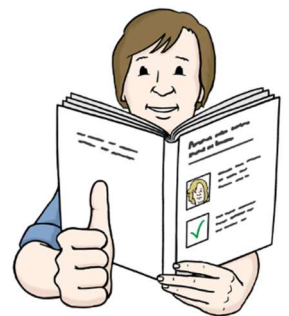


Sie möchten mehr Informationen in Leichter Sprache?

Dann können Sie die neuen Texte per E-Mail bekommen.

Das geht so:

Auf der Internet-Seite finden Sie ganz unten dieses Feld:



So verpassen Sie keine Information in Leichter Sprache

Sie können unsere Fachinfos auch als E-Mail geschickt bekommen.
Tragen Sie dafür bitte hier Ihre E-Mail-Adresse ein.
Dann schicken wir Ihnen neue Infos immer zu.

Dort können Sie Ihre E-Mail-Adresse eintragen.

Dann drücken Sie auf das Bestätigungs-Feld.

In Ihr Postfach kommt dann eine E-Mail.

Wenn Sie diese bestätigen,

bekommen Sie die neuen Texte per E-Mail zugeschickt.

Über diesen Text

Der **Paritätische** möchte,

dass jeder die Informationen gut verstehen kann.

Deswegen gibt es die Informationen in Leichter Sprache.

Dieser Text ist eine Zusammenfassung von einem längeren

Das heißt: Es gibt noch mehr Informationen zu dem Thema.

Diese Informationen finden Sie auf der Internet-Seite vom

Paritätischen.

Das ist die Internet-Adresse: www.der-paritaetische.de

Die Informationen sind **nicht** in Leichter Sprache.



Die Übersetzung gehört zu einem

Projekt vom Paritätischen Gesamt-Verband.

Der Name von dem Projekt ist **#GleichImNetz.**

Das Projekt arbeitet dafür,

dass es im Internet mehr Informationen zu sozialen Themen gibt.

Im Text steht nur die männliche Form.

Das ist leichter zu lesen.

Gemeint sind aber immer alle Menschen.

Der **Paritätische** freut sich,

wenn viele Menschen den Text lesen.

Sie können den Text gerne an andere Menschen weitergeben.

Das **Kompetenz-Zentrum Leichte Sprache**

hat den Text im Jahr 2024 in Leichte Sprache übersetzt.

Dudweilerstraße 72

66 111 Saarbrücken

☎ 681 93 62 15 05

www.leicht-sprechen.de

Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache



Die **Prüfgruppe von der reha gmbh in Saarbrücken** hat den Text geprüft.

Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Der Zeichner ist Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Das Europäische Zeichen für Leichte Sprache:

© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe.

Mehr Informationen unter www.inclusion-Europe.eu/easy-to-read



Wir schreiben in dem Text nur die männliche Form.

Weil das leichter zu lesen ist.

Gemeint sind aber immer auch alle Menschen.

